

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **45 (1990)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# KULTUR UND POLITIK

Nr. 5 / 1990

Zeitschrift für organisch-biologischen Landbau, gesunde Ernährung und ganzheitliche Lebensführung.  
Mitteilungsblatt der Schweizerischen Bauernheimatbewegung, der Biogemüse-Genossenschaft und  
der Biofarm-Genossenschaft



# Kultur und Politik

1945 bis  
1988

Die Restbestände der von Dr. Müller selbst herausgegebenen Hefte liegen jetzt auf dem Möschberg sortiert vor.

**Nachbestellungen** sind ab sofort möglich! Vervollständigen Sie Ihre persönliche Sammlung.

Eine **Gesamtausgabe** der Jahrgänge 1945 bis 1988 ist machbar; zur Abklärung der Nachfrage melden sich Interessenten bitte direkt auf dem Möschberg.

## ANIMA-STRATH

Im Schweizer Jungbauer wurde regelmässig über die wertvollen Erfahrungen, die unsere Familien mit dem ANIMA-STRATH gemacht haben, orientiert.

Dies möchten wir weiterhin in unserer Zeitschrift «KULTUR und POLITIK» tun.

Wer in Kuh- und Schweinestall die körpereigenen Abwehrkräfte der Tiere unterstützen will, der verwendet dazu das

## ANIMA-STRATH

Den Versand für dieses nach dem Strath-Verfahren hergestellte Erzeugnis besorgt für Euch nun die Genossenschaft in Galmiz.

**BIO-GEMÜSE AVG, Anima-Strath-Versand**  
3285 Galmiz FR, Telefon 037 71 42 42

Alle Bestellungen nehmen wir mit einer Postkarte oder per Telefon gerne entgegen.

## Urgesteinsmehl «Gotthard» das wirksame und natürliche Bodennährmittel

verbessert, lockert und regeneriert den Boden. Kräftigt die Pflanzen und fördert das Wachstum derselben. Erhöht die Haltbarkeit aller Gräser, Gemüse, Obst und Getreide. Steigert das Wachstum und Leben der für die Fruchtbarkeit und Gare des Bodens so notwendigen Bodenbakterien.

Telefon 01 482 44 22

## Eberhard+Walser, vormals O. Gamma & Cie.

Erz- und Mineralprodukte  
8038 Zürich, Seestrasse 336

Biofarm-Genossenschaft  
CH-4936 Kleindietwil BE  
Telefon 063 56 20 10

## Gegen Müdigkeit:

## Jeden Tag BIO-STRATH®

- Das natürliche Aufbau- und Stärkungsmittel für die ganze Familie
- Frei von künstlich erzeugten Zusatzstoffen und chemischen Konservierungsmitteln
- Die Tabletten sind speziell für Diabetiker geeignet
- Schweizer Vertrauensmarke



Naturkraft aus Hefe und Wildpflanzen



Das ist eine von vielen Einsatzmöglichkeiten unserer

## Abflammgeräte

Viele weitere zeigen Ihnen unsere Unterlagen.

Wenn's sein muss, bauen wir auch Sonderanfertigungen.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.  
Wir beraten Sie unverbindlich.

**Abflammgeräte von BIOFARM –  
einfach – handlich – betriebssicher – preisgünstig**

## KULTUR UND POLITIK

Zeitschrift für organisch-biologischen  
Landbau, gesunde Ernährung und  
ganzheitliche Lebensführung.

Mitteilungsblatt der Schweizerischen  
Bauernheimatbewegung, Möschi-  
berg, 3506 Grosshöchstetten;  
der Bio-Gemüse AVG, 3285 Galmiz  
und der Biofarm-Genossenschaft,  
4936 Kleindietwil.

45. Jahrgang, Nr. 5, Mitte Sept. 1990

Erscheint 6 mal jährlich Mitte der  
ungeraden Monate.

### Redaktionsschluss:

25. des Vormonats

### Herausgeber und Verlag:

Schweizerische  
Bauernheimatbewegung  
Bio-Gemüse AVG  
Biofarm-Genossenschaft

### Adresse: «KULTUR UND POLITIK»

Möschi-  
berg, CH-3506 Grosshöchstetten  
Tel. 031 91 01 72, PC 30-3638-2  
ab 27. Sept. Tel. 031 711 01 72

### Redaktion:

A. von Fischer, O. Müller,  
W. Scheidegger

### Abonnement:

Jährlich Fr. 30.–, Ausland Fr. 35.–

### Druck:

Druckerei Jakob AG  
3506 Grosshöchstetten

## INHALT

Persönlich	3
Landstag 1990	4
Von der Arbeit	5
<b>POLITIK</b>	
«Schluss mit dem Alpsegen!»?	5
Freihandel oder Handlungsfreiheit für eine Landwirtschaft im Dienste der Umwelt (2)	6
<b>VSBL/AVG/BIOFARM:</b>	
Bauern- und Konsumenteninitiative	7
<b>LANDBAU</b>	
Ernterückstände und Gründüngung – die Mineralisierung verläuft erstaunlich schnell	8
Bio-Landbau aus betriebswirtschaftlicher Sicht	10
Sorteneignung im biologischen Weizenanbau	11
<b>ERNÄHRUNG</b>	
Natürlich konservieren – aber wie?	12
Das Rezept des Monats	13
<b>MÖSCHBERG</b>	
Möschi- berg-Landjugendtag 1990	14
<b>NOTIZEN</b>	14
<b>LESERBRIEF</b>	15
<b>VERANSTALTUNGEN</b>	15

### Zum Titelbild:

Auf der Apfelanlage von Fritz Buser, Zunzgen.  
Vergleiche Artikel auf Seite 4.

# Persönlich

Liebe Leser,

*Wer die Bemühungen der Politiker, im Rahmen des GATT einen Konsens zu finden, auch nur ganz am Rande verfolgt, muss den Eindruck gewinnen, dass die Landwirtschaft der grösste Bremsklotz in der Realisierung der internationalen Zusammenarbeit sei. Immer unverblümt wird auch uns Schweizer Bauern zu verstehen gegeben, dass unsere Strukturen überholt und internationalen Massstäben anzugleichen seien. Was dabei aber übersehen wird, ist folgendes:*

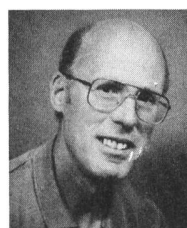
**Weder die Betriebsformen des Westens (USA) noch jene des Ostens werden den Anforderungen, die an eine moderne Landwirtschaft gestellt werden müssen, gerecht: Sie erfüllen weder den ökologischen noch den sozialen und kulturellen Auftrag, dem sich die Familienbetriebe Europas seit jeher verpflichtet fühlen und der mit der fortschreitenden Industrialisierung eine immer zentralere Bedeutung erlangt.**

**Es geht nicht an, die schweizerische Landwirtschaft ausgerechnet an jenen Betriebsformen zu messen und um kurzfristiger materieller Vorteile willen ein Kulturgut aufzugeben. Wir würden uns damit selber den Boden entziehen, auf dem allein unsere Zivilisation letztendlich gedeihen kann.**

*Aus der Sorge um die Zukunft vieler Bauernfamilien heraus hat der Landstag der Schweiz. Bauernheimatbewegung auf dem Möschi-  
berg die folgende Resolution verabschiedet:*

«Die Bio-Bauern verfolgen die Entwicklung der internationalen Agrarpolitik mit grösster Sorge. Sie wehren sich vehement dagegen, dass Betriebs- und Wirtschaftsformen zunehmend zum Mass politischer Entscheidungen genommen werden, die als Ursache die Versteppung ganzer Landstriche in den USA und vielen Ländern der Dritten Welt betrachtet werden müssen. Nicht das technisch Machbare und der tiefste Preis dürfen als Leitlinie dienen, sondern Wirtschaftsformen, die langfristig das ökologische Gleichgewicht und die Besiedelung des ländlichen Raums garantieren. Bäuerliche Familienbetriebe und insbesondere die biologische Wirtschaftsweise verbinden diese Anliegen in idealer Weise. Wir fordern den Bundesrat und die Delegation bei den GATT-Gesprächen dringend auf, sich nicht durch die spezifischen Gegebenheiten unseres Landes (z. B. Berglandwirtschaft) völlig ausser acht lassenden Berechnungen der OECD beeinflussen zu lassen und die schweizerische Landwirtschaft nicht dem profit-orientierten Neu-Kapitalismus zu opfern!»

*Selbstverständlich sind wir uns bewusst, dass im internationalen Zusammenspiel nicht nur die Interessen der fünf Prozent Bauern von Bedeutung sind. Nur wird leider allzuleicht übersehen, dass die Menschheit letztlich weder von Autos noch Computern überleben kann, hingegen von gesundem Brot, sauberem Wasser und reiner Luft. Dass uns dies erhalten bleibt, daran haben die Bauern eben mehr Anteil als nur fünf Prozent!*



Werner Scheidegger